



PATIENTENINFORMATION ANOREXIE

Einige Vorbemerkungen:

Der Weg in die Magersucht beginnt oft ganz „harmlos“ mit einer Diät oder mit einer dummen Bemerkung über die Figur. Die Hungerkur lässt die Pfunde purzeln und bald dreht sich alles um Essen, Abnehmen und das Gewicht. Die eigene Gewichtsgrenze wird immer weiter nach unten verschoben, und trotz des „objektiv“ schon sehr niedrigen Gewichts bleibt hartnäckig das Gefühl zu dick zu sein und der Drang abnehmen zu wollen. Bald ist der Zeitpunkt erreicht, an dem die anderen (Familie, Freunde, Lehrer) sich zu Wort melden und die Magerkeit ansprechen. Zu Anfang stößt dies meist auf massive Abwehr. Irgendwann – nicht selten wenn sich Mangelerscheinungen einstellen, die die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit einschränken – entsteht eine Einsicht in die eigene Erkrankung und die Suche nach Hilfe bzw. der richtigen Behandlung beginnt. Wenn eine ambulante Behandlung nicht ausreicht oder wenig Erfolgsaussichten hat, dann überlegen Sie vielleicht schon mit Ihrer BehandlerIn, ob eine stationäre Therapie sinnvoll wäre.

Unsere Aufnahmekriterien:

Der Wunsch nach einer Besserung der Beschwerden und der Wille, mit Hilfe der Therapie wieder zu einem normalen Essverhalten zurückzufinden, sind entscheidend für den Erfolg einer stationären Behandlung. Für den Leitsatz vieler magersüchtiger Menschen „Essen ja, zunehmen nein!“ haben wir natürlich grundsätzlich Verständnis; den darin enthaltenen Zwiespalt werden wir allerdings gemeinsam mit Ihnen auflösen müssen. Weil ab einem bestimmten (Unter)Gewicht die Hirntätigkeit leidet und Psychotherapie nicht mehr sinnvoll durchgeführt werden kann, darf ein persönliches Mindestgewicht nicht unterschritten werden. Ansonsten benötigen Sie nur eine Einweisung durch FachärztIn oder TherapeutIn, eine Kostenzusage der Krankenkasse und eine Anmeldung zur stationären Aufnahme. Wenn Sie nicht sicher sind, ob eine Behandlung bei uns für Sie richtig wäre, können Sie sich von Ihrer TherapeutIn zu einem Vorgespräch anmelden lassen.

Die Behandlung:

Auf der Basis unseres tiefenpsychologischen Konzeptes werden Sie mit Einzel- und mit Gruppentherapie behandelt. Zu Beginn der Therapie legen Sie mit Ihrem Einzeltherapeuten/In den Rahmen der Behandlung fest (Mindest- und Zielgewicht) und vereinbaren, mit welchen Mitteln Sie unterstützt werden können, um Ihre Ziele zu erreichen. Gemäß Ihren persönlichen Bedürfnissen werden zusätzliche Behandlungselemente eingesetzt, die verhaltenstherapeutisch, körperpsychotherapeutisch oder krankengymnastisch orientiert sind. Für alle Therapieelemente mit körperlichen Anforderungen ist allerdings ein Mindestgewicht erforderlich. Ein weiterer und ganz wesentlicher Baustein ist die Ernährungstherapie, in der Sie mit Einzel- und Gruppenangeboten ganz praktisch auf dem Weg zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung unterstützt werden. Da es in der Einsamkeit eines Einzelzimmers noch schwerer ist, die gefassten Entschlüsse umzusetzen, ist für alle Menschen mit Ess-Störungen die Unterbringung in einem Zwei- oder Mehrbettzimmer vorgesehen.

Ein Wort zu den Zielen:

Mit dem Essen ein Problem haben und stationär behandelt werden müssen, ist für viele unserer Patienten schlimm genug – da soll es wenigstens möglichst schnell gehen! Außerdem gibt es ja noch den Ehrgeiz, ganz viel mit möglichst wenig Hilfe zu schaffen. Wir haben zwar Verständnis dafür, möchten Sie aber davor warnen, sich durch allzu hohe Ziele unter Druck zu setzen! Es erwartet Sie ein Weg der kleinen Schritte auf dem wir Sie (und das dürfen Sie getrost erwarten!) allerdings begleiten werden.